

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Ottfilla.

Na. 144.

Sonntag, den 29. November 1908.

7. Jahrgang.

Viehzählung betr.

Ministerieller Verordnung zufolge wird am 1. Dezember dieses Jahres eine

beschränkte Viehzählung

stattfinden, die den Zweck hat, einen Nachweis über die Größe des im Lande vorhandenen Viehbestandes zu beschaffen. Diese Zählung erstreckt sich im laufenden Jahre nur auf Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen und wird von hierzu besonders bestimmten Zählern durch Umfrage in der einzelnen Gehöften bez. Grundstücken vorgenommen.

Die Einwohnerhaft wird ersucht, den Zählern bereitwillig Auskunft zu erteilen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 28. November 1908.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 28. November 1908.

Ottendorf-Moritzdorf. In der am gestrigen Freitag stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde zunächst mitgeteilt, daß seitens der königlichen Amtshauptmannschaft eine Gemeindeamtsrevision vorgenommen worden ist und daß dieselbe ein befriedigendes Ergebnis erzielt habe. Zur Tagesordnung übergehend gab der Vorsitzende bekannt, daß die Gemeinde-Moritzdorf ihren Anschluß an das Gauswerk in bestimmter Weise erklärt habe, während von Groß- und Klein-Ottfilla eine endgültige Erklärung noch nicht vorliegt. Dem Ingenieur Körner steht das Baukapital seitens der Aktien-Gesellschaft für Federfabrikindustrie in Rassel sofort zur Verfügung, weshalb ihm am baldigen Abschluß des Vertrages gelegen ist. Im Verlaufe der Debatte wird die Meinung laut, den Vertrag sofort abzuschließen, auch wenn die Nachbargemeinden sich noch nicht erklärt hätten. Dieselben sollen jedoch an dem Gemeinderat vorliegenden Anschließungsvertrag abzuhandeln sein, es soll ihnen jedoch das Recht zustehen, bei Uebernahme des Werkes seitens der Gemeinde Ottendorf sich ihren Konsum entsprechend mit Kapital zu beteiligen. Nach dem noch über eine Eingabe des landwirtschaftlichen Vereins verhandelt worden ist wird die Unterzeichnung des Vertrages nach lebhafter und erregter Debatte mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Im Jubelerraum griff bei Bekanntwerden dieses Beschlusses eine ziemliche Erregung Platz, sodaß der Vorsitzende ernstlich zur Ruhe mahnen mußte. Der größte Teil der Zuhörer verließ sofort das Sitzungszimmer, es läßt wohl darauf schließen, daß man in der Einwohnerhaft mit diesem Beschlusse nicht allenthalben einverstanden sein dürfte und daß die Angelegenheit noch nicht ruht. — Der Termin für die diesjährigen Gemeinderatswahlen wird wie folgt bestimmt: Wähler der ersten Klasse am 19. Dezember von 8 bis 6 Uhr, Wähler der 2. Klasse am 20. Dezember von 11 bis 2 Uhr, Wähler der dritten Klasse am 20. Dezember von 3 bis 6 Uhr. Als Gemeindevorstand für die nächsten 2 Jahre werden die Herren Gemeindevorstand Birnbaum und Gemeindevorstand Mißbach einstimmig gewählt. Zu den Einquartierungsentschädigungen soll ein kleiner Zuschuß gewährt werden. Das Gesuch Herrich um Konzession zum Kleinhandel mit Branntwein wird zu beantworten beschloffen. In nicht-öffentlicher Sitzung wurden verschiedene Hypothekenausleihungen aus Sparbüchern genehmigt, von verschiedenen Armenlöhnen Kenntnis genommen und die Vornahme einer Hausammlung für die Brandkassamitosen in Groß-Ottendorf genehmigt. — Wie wir im Laufe des heutigen Tages erfahren, soll morgen Sonntag nachmittag im Gasthof zum schwarzen Ross eine Protestversammlung gegen den Beschluß des Gemeinderates stattfinden.

— Am morgenden Sonntag ist der hiesigen Einwohnerhaft ein sehr angenehmer Abend im Gasthof zum Hirsch geboten, woselbst die Wollhalla-Sänger ein Konzert veranstalteten. Die Wollhalla-Sänger, eine hier stets mit reichem Beifall aufgenommene Truppe, geben schon seit Jahren hier Konzerte und ist zu hoffen, daß auch diesmal ein recht zahlreicher Besuch des Konzertes zu erwarten ist.

— Die Ausführung von Geldlohnungen nach der Entscheidung des Reichsgerichtes vom 26. Oktober 1908 ist am 1. Dezember 1908 eine beschränkte Viehzählung vorzunehmen, die sich auf alle Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen zu erstrecken hat. In diesem Zweck werden den Viehhältern und Amtshauptmann oder deren Stellvertretern, soweit diese vom Rat ermittelt worden sind, spätestens bis zum 30. November durch das Statistische Amt Viehzählungsformulare zugestellt, die gewissenhaft auszufüllen und vom 1. Dezember ab zur Wiederabholung bereit zu halten sind.

— Die Auslösung von Geldlohnungen nach der Entscheidung des Reichsgerichtes vom 26. Oktober 1908 ist am 1. Dezember 1908 eine beschränkte Viehzählung vorzunehmen, die sich auf alle Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen zu erstrecken hat. In diesem Zweck werden den Viehhältern und Amtshauptmann oder deren Stellvertretern, soweit diese vom Rat ermittelt worden sind, spätestens bis zum 30. November durch das Statistische Amt Viehzählungsformulare zugestellt, die gewissenhaft auszufüllen und vom 1. Dezember ab zur Wiederabholung bereit zu halten sind.

— Die öffentliche Einlegung und Mischung sämtlicher 110 000 Losnummern der 155. Königl. Sächs. Landeslotterie sowie der Gewinnzettel 1. Klasse dieser Lotterie erfolgt Dienstag, den ersten Dezember, nachmittags 3 Uhr im Ziehungssaal des Lotterieggebäudes, in Leipzig Grimmaischer Steinhof Nr. 12, Mittelbau, 2. Obergeschloß. Es steht jedem Beteiligten frei sich die Nummer seines Loses vor der Einlegung in das Nummernead vorzeigen zu lassen. Die öffentliche Einlegung und Mischung der Gewinnzettel 2. bis 5. Klasse erfolgt vor Beginn der Ziehung einer jeden Klasse. Von der für die 1. bis 4. Klasse der Königl. Sächs. Landeslotterie planmäßig für Ziehung ausgeworfenen Anzahl von Nummern und Gewinnen an je 3850 Stück werden an den für die einzelnen Klassen im Lotterieleplane bestimmten Ziehungstagen 2000 Nummern und Gewinne an jedem 1. Tage, 1850 Nummern und Gewinne an jedem 2. Tage gezogen. Von den in 5. Klasse 155. Lotterie zur Ziehung ausgeworfenen 39 600 Nummern und Gewinnen werden an den planmäßig festgesetzten Ziehungstagen je 2000 Nummern und Gewinne am 1.—19. Tage, 1600 Nummern und Gewinne am 20. Tage gezogen.

— Die eingetretene milde Witterung gestattet, daß die Bauarbeiten, welche infolge des frühzeitigen Frostes ausgelegt werden mußten, wieder aufgenommen werden konnten. So können nötige Bauten wieder gefördert werden. Es ist auch den vielen Bauhandwerkern zu gönnen, daß sie nach einige Wochen vor dem langen Winter ihren Broterwerb nachgehen können. Es kann nicht werden in dieser Hinsicht gerade die arbeitslosen Wochen vor Weihnachten seitens der Bauhandwerker viel schmerzlicher empfunden, als wie nach dem Feste.

Dresden. Bezeichnend für den „guten“ (!) Geschmack der Dresdnerinnen ist folgende Begebenheit: Zahlreiche Damen der besseren Gesellschaft, meistens ältere Frauen und Jungfrauen, pilgerten am vergangenen Sonntag nach dem in Falkenberg gelegenen Friedhofe woselbst die Mörderin Grete Veier an der Seite

ihres Vaters, des Bürgermeisters Veier aus Brand, ihre letzte Ruhestätte gefunden hat. Die Mörderin, die Tochter, ruhte in einem Familiengrabe, das ein schlichter Stein mit den Namen, Geburts- und Todesdaten der beiden Taten schmückt. An diesem Grabe fand nun am Sonntag ein Zustrom Dresdner Frauen und Jungfrauen statt, die zuvor das Grab der Grete Veier mit einem Berg von Kränzen und festbaren Blumen geschmückt hatten. Die Zahl der „Leidtragenden“ wurde immer größer und auch viele Krugiergeige hatten sich an dem Begräbnis Grabe angelagert. Immer mehr Blumen wurden herangeschleppt und das Grab der Mörderin war vollständig mit „Liebeszeichen Dresdner Frauen“ bedeckt, sodaß von dem Hügel nichts mehr zu sehen war. Stundenlang standen die Damen am Grabe, mit gefalteten Händen und Tränen in den Augen, und erst die hereinbrechende Dämmerung mochte dem „Kult“ ein Ende. Da aber versuchten noch einige Damen brennende Kränze auf Grete Veiers Grabstätte aufzustellen. Anders denkende Personen, die die Weisheit für ihre Angehörigen ebenfalls auf den Falkenberger Friedhof geführt hatte, schüttelten über das Treiben der Frauen und Jungfrauen verwundert die Köpfe. Die Friedhofverwaltung ließ die seltsamen Dresdnerinnen, die das für die unglücklichen Kränze und Blumen aufgemerkte Geld lieber den Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute hätten zulassen lassen sollen, ruhig gewähren, sorgte aber dafür, daß am anderen Tage Grete Veiers Grab wieder von den „Liebeszeichen der Dresdner Frauen und Jungfrauen“ befreit wurde. Ein derartiger Kultus verdient denn doch die schärfste Mißbilligung.

— Am Dienstag nachmittag fiel an der alten Pulvermühle ein zweijähriger Knabe in den Weisergraben, wurde aber von dem Müller Hirt, der auf das Geschrei der übrigen Kinder herbeieilte und schnell entschlossen in seiner Kleidung in das Wasser sprang, wieder herausgezogen und durch sofort angefallene Wiederbelebungsvorkehrungen nach einiger Zeit wieder zur Besinnung gebracht. Man trug den Kleinen in das Margarethen-Stift auf der Hohenzollernstraße, wo er in Pflege genommen wurde.

— Im Landtage ist vorgestern abend ein neues, das 82. königliche Dekret eingegangen, das den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensionserhöhung für früher. Öffentliche Lehrer und ihre Hinterlassenen enthält. Die Pensionen sollen erhöht werden bis mit 1500 Mark um 12,5 Prozent, von 1500 Mark bis 3000 Mark um 10 Prozent und von mehr als 3000 Mark um 7,5 Prozent. Ähnliche Erhöhungen werden die Pensionen der Witwen, Waisen und Halbwaisen erfahren. Die hierzu notwendigen Mittel — ca. 318 000 Mark — sind bereits in dem Nachtragetat vorgesehen.

— Das hiesige königl. Schwurgericht unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Becker verhandelte gestern gegen den 24 Jahre alten, aus Niedergörsch gebürtigen, in Reichenberg bei Moritzburg wohnenden, schon öfters bestrafte Bauarbeiter Andreas Viehle wegen räuberischer Erpressung, beziehentlich Raubes und schwerer Diebstahls in mehreren Fällen. Der Angeklagte ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Viehle war bis Juni dieses Jahres auf der Schiffwerft beschäftigt. Nachdem er die Arbeit daselbst niedergelegt hatte, sind von ihm diejenigen Straftaten begangen worden, welche den Gegenstand zur Verhandlung bilden. Am 4. August ging Viehle zwischen Dresden und Meissen in der Nähe des Aueras mit einem Beile drohend auf eine dort promenierende Dame los und er erlangte von ihr deren gesamte Burschaft von 21 Mark. In derselben Weise ging der Angeklagte am 29. August auf der Straße zwischen Eisenberg und Wilsdorf gegen die Milchhändlerin Pohle vor. Viehle führte auch in diesem Falle ein Beil als Waffe bei sich und drohte der Frau.

Diese geriet hierdurch in Angst, sie öffnete den Kasten ihres Wagens und gab dem frechen Burschen ihre gesamte Burschaft von 16 Mark. Als am Nachmittag des 5. September eine Dresdner Juwelierwehfrau mit ihren beiden Kindern im Walde zwischen Rätzsch und Langebrück spazieren ging, wurde sie von Viehle in derselben Weise gesteuert. Als die Dame dem Angeklagten erklärte, sie habe kein Geld, griff dieser ihr sofort in die Kleiderfalte. Die geängstigte Dame bot dem gefährlichen Menschen ihre Ohrringe und einen Schirm mit silbernem Griff an. Viehle nahm die Sachen mit. Auch erbrach der Angeklagte noch in Reichenberg und Oberlößnitz zwei Steinbrüche und stahl daraus eine Anzahl Sachen, sowie aus einem Geschäftsladen in Reichenberg fünf Stückchen Butter. Das Schwurgericht verurteilte Viehle wegen räuberischer Erpressung, versuchten Raubes und schweren Diebstahls zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Zwei Monate gelten als verbüßt.

Eisenberg-Moritzburg. Am Mittwoch früh gegen 4 Uhr brannte hier die dem Gutbesitzer Jakob gehörige Scheune mit Nebengebäude vollständig nieder. Von den am Brandplatze erschienenen Spritzen erhielt die der Gemeinde Reichenberg die 1. und Toppelot die 2. Prämie. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Ramenz. Ein neues bedeutendes industrielles Unternehmen wird diesseits und jenseits der nahen sächsisch-preussischen Grenze auf Scheckthaler und Zeißholzer Flur in nächster Zeit seiner Verwirklichung entgegengehen: die Erschließung der dortigen bedeutenden Kohlenfelder, Einrichtung von Kohlenwerken mit Tagebaubetrieb, der von ein Brückentunnel und die Anlage einer Industriebahn, welche möglicherweise bis nach Ramenz durchgeführt werden wird, wenn die zu berührenden Orte bez.

Besitzer das erforderliche Entgegenkommen zeigen. Nach dem bereits vor einiger Zeit zwischen den Besitzern von Zeißholz und Grube „Eintracht“ in Neuwelzow N.L. über die Kohlenfelder verhandelt worden war und 9 Besitzer ihre Besitzungen mit Gebäuden an die Grube „Eintracht“ verkauft haben, ist jetzt weiter der Verkauf von 3 Besitzungen von ca. 400 Morgen zustande gekommen. Den Abschluß hat Herr Rechtsanwalt Voigt-Ramenz vollzogen. Den Besitzern von Zeißholz wollte es anfangs schwer fallen, von ihrer Scholle scheiden zu müssen, andererseits aber haben sie Vermögen erworben, das sie in ihren Wirtschaften sonst nicht hätten erwerben können; einige Besitzer haben sogar über 150 000 Mark erhalten. Ein Teil der früheren Besitzer soll gefunden sein, sich bei Bösen anzufriedeln, ein anderer Teil beabsichtigt, größere Güter zu kaufen. Die Orte Zeißholz und Scheckthaler werden durch die neuen Unternehmungen zu Industrieorten aufblühen. Mit den Bauten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Copitz. Ein schwerer Unfall ereignete sich in dem Steinbruche der Firma Heinrich Steglich. Man hatte einen sogenannten Schleifer an der Kette befestigt, die von der Last zerriss, als der Stein etwa einen Meter hoch war. Der im Bruche beschäftigte Arbeiter Paul Ullrich wurde vom fallenden Steine getroffen; es wurden ihm ein Bein und ein Arm zerschmettert. Es erfolgte seine Ueberführung nach dem Johanniterkrankenhaus Dohna-Heidenau, wo ihm das verletzte Bein und auch der Arm abgenommen werden sollten. Noch während der Operation starb der Mann.

Klingenthal. Seit längerer Zeit trieb hier und in der Umgegend eine aus sechs 14 bis 16 Jahren alten Burschen bestehende Einbrecherbande ihr Unwesen. In geschicktester Weise verübten die Burschen, von denen mehrere Revolver bei sich führten, eine Reihe von Diebstählen, bis sie jetzt verhaftet wurden. 30 Diebstähle und Einbrüche sind ihnen bereits nachgewiesen.